

Obergünzburg und Marktoberdorf: Radregionen auf dem Siebertreppchen

Ostallgäu erreicht bayernweit Platz 8 im Stadtradeln; Obergünzburg verteidigt Silber. Radler feiern Gesundheit & Klimaschutz.

Die Bedeutung von umweltfreundlicher Mobilität wird in der Region Ostallgäu zunehmend erkannt und geschätzt. Dies zeigt sich auch in den beeindruckenden Ergebnissen des diesjährigen Stadtradelns.

Ostallgäu auf Platz 8 in Bayern

Im aktuellen Jahr konnte der Landkreis Ostallgäu seine Position im bayerischen Ranking des Stadtradelns verbessern. Mit einem Sprung von Platz neun auf Platz acht in der Kategorie für Landkreise mit 100.000 bis 500.000 Einwohnern zeigt die Region, dass sie zu den aktivsten Fahrradregionen des Freistaats zählt. Dieses Ergebnis ist nicht nur ein Indikator für das Engagement der Bürgerinnen und Bürger, sondern auch ein Zeichen für das Bewusstsein für Gesundheit und Klimaschutz.

Die Erfolge der VG Obergünzburg

Ein herausragendes Beispiel innerhalb dieser Bewegung ist die Verwaltungsgemeinschaft Obergünzburg, die in der Kategorie der Kommunen mit weniger als 10.000 Einwohnern bayernweit den ersten und deutschlandweit den zweiten Platz erreicht hat. Mit über 162.000 geradelten Kilometern sticht die Region besonders hervor, vor allem durch die großartige Leistung der Teilnehmer, die ihr Engagement unter Beweis stellten.

Bürgermeisterin Wilma Hofer sowie ihre Kollegen zeigten sich stolz auf diese bemerkenswerte Gemeinschaftsleistung.

Marktoberdorf und andere engagierte Kommunen

In der Stadt Marktoberdorf, die in der Kategorie von 10.000 bis 50.000 Einwohnern den zweiten Platz hinter Freising belegte, zurückgelegte 275.000 Kilometer. Diese Leistungen verdeutlichen das hohe Maß an Interesse für umweltfreundliche Verkehrsmittel in der Region. Auch andere Städte wie Buchloe, Füssen und Pfronten haben sich aktiv am Stadtradeln beteiligt, was zeigt, dass das Bewusstsein für nachhaltige Mobilität in Ostallgäu weit verbreitet ist.

Nachhaltige Mobilität fördern

Der Erfolg des Stadtradelns umfasst jedoch nicht nur sportliche Leistungen, sondern birgt auch das Potenzial zur Verbesserung der Fahrradinfrastruktur. Die spezielle Stadtradeln-App ermöglicht es den Teilnehmern, ihre Routen anonym zu verfolgen und Feedback zur Infrastruktur abzugeben. Diese Hinweise werden dann von den zuständigen Stellen bearbeitet, um das Radwegenetz in der Region zu optimieren.

Ein Aufruf zur Teilnahme

Die Ergebnisse des Stadtradelns sind nicht nur Zahlen, sondern auch ein Appell an alle Bürger, ihre Mobilität zu überdenken. Die Aktion soll dazu ermutigen, das Auto häufiger stehen zu lassen und stattdessen das Fahrrad für Alltagswege zu nutzen. So tragen alle Teilnehmenden aktiv zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes und zur Förderung der eigenen Gesundheit bei. Das stärkt das Gemeinschaftsgefühl und verbessert gleichzeitig die Umwelt – ein Gewinn für alle.

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de